

CIGAR JOURNAL

Ausgabe No. 42
Februar 2010

Habanos
DENOMINACIÓN DE ORIGEN PROTEGIDA

Aktueller Newsletter der

5TH AVENUE PRODUCTS

OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DEUTSCHLAND

Habanos Smokers Lounge

Lounge-Konzept mit starkem Fachhandel hat sich bewährt

Im Juli 2008 eröffnete im „Hilton“ in München die erste Habanos Smokers Lounge Deutschlands. Inzwischen sind Lounges in Freiburg, Aachen, Dortmund, Hamburg, Düsseldorf, Berlin, Neu-Isenburg bei Frankfurt und Bad Griesbach im Bayrischen Wald hinzugekommen, weitere, unter anderem in Rostock und Blankenfelde-Mahlow, südlich von Berlin, werden folgen.



nicht nur geschaffen, sondern auch entsprechend gepflegt werden. Denn Räumlichkeiten sind gerade in Hotels oftmals vorhanden, stehen aber meist dem Cigarrenraucher nicht, jedenfalls nicht zum Rauchen, zur Verfügung. Wichtig ist, dass in diesen Räumen ausdrücklich Cigarren geraucht werden dürfen, ein entsprechendes Sortiment zur Verfügung steht und dieses auch gepflegt wird. Denn nichts lässt einem Aficionado das Herz mehr bluten als vertrocknete Cigarren in einem schlecht oder nicht gepflegten Humidor. Ein Anblick, der einem leider nicht immer erspart bleibt. Das Konzept der 5TH Avenue hat deshalb von



Sommermonaten, das zeigen auch die Verkaufszahlen, finden viele, entweder im Freien oder daheim auf der Terrasse, ihr Plätzchen zum Rauchen. Doch das Klima in Deutschland ist nicht dafür geeignet, auch in den kälteren Monaten draußen zu sitzen. Deshalb muss es



Orte, an denen der anspruchsvolle und genuss-suchende Cigarrenraucher seinem Vergnügen nachgehen kann, sind nicht besonders zahlreich, werden aber dringend gebraucht. Es geht dabei vor allem um die Nachhaltigkeit in der Umsetzung, also darum, dass solche Plätze

Anfang an auf die Kompetenz des Fachhandels gesetzt. Einerseits auf die Ortskenntnis desjenigen, wo solche Plätze überhaupt zu finden sind. Andererseits aber auch, um dem Fachhändler in Form einer Lounge nicht die Konkurrenz direkt vor die Nase zu setzen. Der Fach-

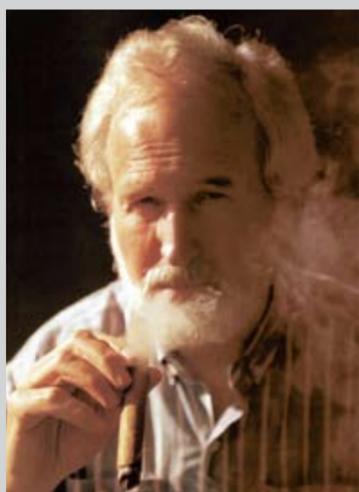
händler betreut und beliefert die Lounge, wodurch beide Seiten langfristig profitieren. Es ist der richtige Weg, der aber auch konsequent weiter gegangen werden muss. Denn Cigarren werden nur gekauft, wenn sie auch geraucht werden können. In den

weiter vorangehen. „Wir freuen uns, dass unser Ansatz von den Fachhändlern und Loungebetreibern verstanden und unterstützt wird. Doch es braucht noch viel mehr Habanos Smokers Lounges in Deutschland“, erklärt Heinrich Villiger.



Inhalt:

Sortimentsstraffung bei Habanos-Produkten	Seite 2
Auf den Spuren der Habanos – Manufakturen	Seite 3
Teil 19: H. Upmann – die Anfänge dieser bedeutenden Marke	
Der Weihnachtsmann bei Wasser und Brot	Seite 4
Habanos-Ticker	Seite 4



Sehr geehrte Damen und Herren,

das „Festival del Habano“, zu dem sich jedes Jahr hunderte Aficionados in Havanna treffen, steht wieder vor der Tür. Ich bin schon sehr gespannt auf die Neuheiten, die Habanos s.a. dieses Jahr präsentieren wird. Dazu gehört die neue Luxuslinie Cohiba Behike mit drei verschiedenen Formaten und die Romeo y Julieta Wide Churchills. Und auch für die Damen hat's diesmal eine ganz eigene Cigarre, lassen wir uns überraschen. Die Habanos Smokers Lounges haben sich zu unserer Freude inzwischen schon recht deutlich vermehrt. Wir sehen immer wieder, wie wichtig es ist, einen Ort zu haben, an dem man eine gute Cigarre genießen kann, gerade jetzt in dieser frostigen Jahreszeit. Und wir haben festgestellt, dass die Lounges nur erfolgreich sind, wenn sowohl der Betreiber der Lounge auf der einen, aber, und das ist besonders wichtig, auf der anderen Seite ein engagierter Fachhändler steht, die gemeinsam dafür sorgen, dass das Gesamtkonzept ein Erfolg wird und bleibt. Nur durch das Engagement auf beiden Seiten ist dies möglich, weswegen wir uns bei allen, die sich im Bereich der Habanos Smokers Lounges intensiv um ein Gelingen bemühen, an dieser Stelle herzlich bedanken möchten! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen wie immer viel Freude beim Genuss einer Habano, vielleicht hin und wieder auch einmal in einer Habanos Smokers Lounge, und viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Cigar Journal!

Heinrich Villiger

Ihr Heinrich Villiger.

Den langen Schlanken geht es an den Kragen

Demnächst wird die Produktion einer größeren Anzahl von Habanos-Produkten eingestellt. Insgesamt sind davon 22 Cigarren betroffen. Das Portfolio soll gestrafft und dadurch Produktionskapazitäten für neue Produkte freigestellt werden. Das gesamte Portfolio umfasst momentan über 200 verschiedene Cigarrenprodukte. Es laufen solche Produkte aus, die international eine bestimmte Verkaufsmenge nicht mehr erreichen konnten und deshalb insgesamt eine geringe Bedeutung am Markt haben. Das kann jedoch von Land zu Land variieren, weshalb für den einzelnen Aficionado das Verschwinden der einen oder anderen Vito-la dennoch bedauerlich sein wird.

Es lohnt sich deshalb zu schauen, um welche Cigarren es sich handelt. Den langen schlanken Cigarren geht es auf jeden Fall an den Kragen. Offensichtlich sind diese Formate, aufgrund ihres geringen Durchmessers, sehr anspruchsvoll beim Rauchen und deshalb weniger beliebt bei der Mehrheit der Cigarrenraucher. Dagegen spricht allerdings, dass die deutschen Aficionados bei der Auswahl der Formate für die Edicion Regional 2009 gerade eines dieser Formate gewählt haben, nämlich die Bolivar Especiales No.2, dem Format nach eine Delicado mit einem 38er Ringmaß und stattlichen 192 mm Länge.

Welche Cigarren sind also betroffen? Da wären zum einen zwei Formate der Medaille D'Or – Serie der Marke La Gloria Cubana, die No.1 und die No.3, zwei sehr lange und schlanke Formate mit dem extrem geringen Ringmaß von 28 bei der No.3 und dem nur unwesentlich größeren von 36 bei der No.1. Die Autoren der „Enzyklopädie der post-revolutionären Havanna-Cigarren“ schwärmen für diese beiden Formate.

Auch die lange Schlanke der Marke El Rey del Mundo wird es künftig nicht mehr geben. Hier ist es die Grande des España, eine Delicado mit 38er Ringmaß und 192 mm Länge. Auch alle Formate der Serie Connaissance der Marke Partagás laufen komplett aus, auch hier handelt es sich allesamt um drei schlanke Formate, eine Delicado, eine Parejo und eine Carlota. Adriano Martinez bezeichnet sie, neben den Shorts und den Lonsdales von Partagás, als die besten der Marke mit dem noch echten old-style-Geschmack von Partagás.

Bei der Marke Quai D'Orsay wird man in Zukunft auf die Panetelas verzichten müssen, mit einem 33er Ringmaß und einer Länge von 178 mm eine Ninfa, das heißt, sehr lang und sehr dünn. Bei der Marke Vegueros, die erst in den 60er Jahren für den cubanischen Markt eingeführt wurde und seit 1997 weltweit erhältlich

ist, fällt die Especial No.1 aus dem Programm. Dem Format nach handelt es sich um eine Laguito No.1, übrigens das Lieblingsformat Fidel Castros. Ebenfalls von Quai D'Orsay wird es auch die Especiales No.2 nicht mehr geben, die bei gleichem Ringmaß nur 152 mm lang ist. Wer ein Liebhaber dieser sehr eleganten Cigarren ist, sollte sich vielleicht bei dieser Gelegenheit noch die eine oder andere Rarität sichern, die es in Zukunft nicht mehr geben wird.



Außerdem werden aber auch einige Cigarren eher klassischen Formates eingestellt, die in einigen Ländern jedoch ihre echten Fans haben. Die Marke Saint Luis Rey büßt gleich drei ihrer Formate ein. Nicht mehr produziert werden die Churchill, die Petit Corona und die Corona. Die Churchill der Marke Punch läuft ebenfalls aus. Viele bezeichnen sie als eine sehr milde Cigarre, obwohl die Marke Punch sonst eher für kräftigen Geschmack steht. Ebenfalls von Punch haben die Royal Selection No.11 und No.12 ausgedient, eine Corona Gorda und eine Mareva.

Bei Rafael Gonzalez wird es eine ganz Kleine, die Cigarritos, mit einem Ringmaß von gerade einmal 26 und einer Länge von 126 mm nicht mehr geben. Sie erinnert tatsächlich eher an ein Cigarillo, ist jedoch handgerollt, was man nicht vergessen darf. Nur sehr wenige Aficionados kennen diese Cigarre. Warum auch die Coronas Extra von Rafael Gonzalez eingestellt wird, ist nicht ganz nachzuvollziehen, denn Adriano Martinez bezeichnet diese in der Enzyklopädie als die beste Cigarre der Marke überhaupt.

Zwei Cigarren der Marke Diplomaticos wird es nicht mehr geben, die Diplomaticos No.4 und No.5, eine Mareva und eine Perla; weiterhin die Petit Punch der gleichnamigen Marke, eine Perla mit 40er Ringmaß und einer Länge von 102 mm und die Le Hoyo de Roi der Marke Hoyo de Monterrey. Der größte Teil der betroffenen Produkte ist noch im Lager von 5th Avenue oder in den Geschäften gut sortierter Fachhändler erhältlich.

Teil 19: H.Upmann – die Anfänge dieser bedeutenden Marke

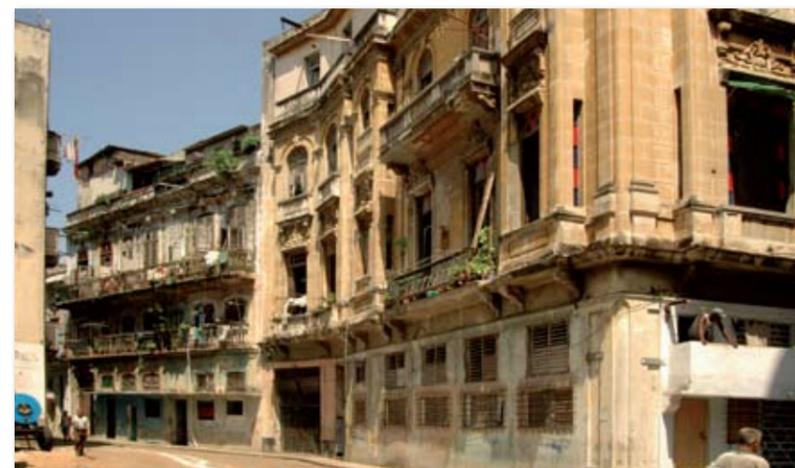
In den nächsten Folgen werden wir uns der Marke H.Upmann annehmen, einer Marke, die zu den ältesten Habanos-Marken zählt und bis heute nicht an Popularität und Beliebtheit eingebüßt hat.

Interessanterweise siedelten sich die Brüder Hupmann, wie die Familie wohl ursprünglich hieß, 1844 nicht in der Altstadt Havannas an, sondern auf der Calle San Miguel 85 im Stadtteil Centro Habana. Dieser Stadtteil liegt direkt neben der Altstadt, außerhalb der damals noch existierenden Stadtmauer. Heute gelangt man in die Calle San Miguel, wenn man vom Prado aus und vor dem Capitol stehend, in die Straße zwischen Gran Teatro und Capitol hineinläuft, bis man zur Calle Industria gelangt. In dieser biegt man rechts ein. Würde man an dieser Stelle nach links laufen, käme man direkt zur Real Fabrica de Partagás. Rechts entlanglaufend, überquert man zunächst die Calle San Rafael und gelangt daraufhin unmittelbar zur nächsten Straße, der Calle San Miguel. Biegt man nun gleich rechts in die Calle San Miguel



Das Firmenschild, das die heute noch tätige Upmann-Fabrik ziert, ist offensichtlich über all die Jahre hinweg von Fabrik zu Fabrik mitgewandert.

wohl schon mehr Kontakt gehabt. Befand sich schließlich dessen Manufaktur von 1834 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts auf eben dieser Straße und, wenn man den historischen Stadtplänen Glauben schenken darf, direkt gegenüber auf der anderen Straßenseite, nämlich auf dem Teil der Straße zwischen der Calle Consu-



Nicht nur die Gebrüder Upmann siedelten ihre Manufaktur in dieser Straße an, auch Partagás und Por Larrañaga waren hier zu finden.

lado und der Calle Industria. Ob sich die Männer persönlich begegnet sind, ist leider nicht bekannt, wäre aber logisch, wenn man schon so nah beieinander arbeitet. Ambrosio Larrañaga blieb noch länger dort, die Upmann-Brüder dagegen, wie man sie inzwischen nannte, zogen 1874 auf die Calle Cuba 64 mitten in die Altstadt Havannas. Diese Straße wiederum spielte auch in der Geschichte der Marke La Corona eine Rolle. Während sich die La Corona-Manufaktur jedoch nur bis 1873 dort befand, in welchem Jahr José Cabargas starb und die Familie die Manufaktur verlagerte, kamen die Upmann-Brüder im Jahr darauf dorthin. Nun könnte man im ersten Moment

vermuten, dass die Upmann-Brüder vielleicht die alte Manufaktur übernahmen. Dagegen spricht jedoch eine Tatsache. Denn obwohl die Hausnummern in Havanna im Laufe der Jahre neu vergeben wurden, blieb eines immer unverändert: die Bezifferung der jeweiligen Straßenseite mit ungeraden oder geraden Hausnummern. Da die Upmann-Brüder die No.64 belegten, während La Corona in der No.129 zu finden war, liegen die beiden Gebäude auf jeden Fall auf verschiedenen Straßenseiten.

Gern hätte man zu dieser Zeit gelebt und sich angeschaut, wie das Cigarrengeschäft damals funktionierte, als die Upmann-Brüder durch die Straßen gingen und sich ums Geschäft kümmerten. Die beiden Brüder, Hermann und August Hupmann, stammten ursprünglich aus Bremen, laut einer Quelle waren sie aber aus Großbritannien nach Cuba gekommen. Über die Familie ist wenig bekannt. Später heiratete Hermann Upmann eine Deutsche, ebenfalls aus Bremen stammend, Marie Braesecke. Gemeinsam hatten sie drei Kinder. August Upmann ist wohl kinderlos geblieben. Spekuliert wird heute immer noch wegen des Namens. Ist das abgetrennte H. auf den ursprünglichen Familiennamen Hupmann zurückzuführen? Sagten sich die Brüder, dass die Cubaner das H. sowieso nicht sprechen würden? Oder ist es tatsächlich die Abkürzung für Hermanos, die Brüder? Fragen können wir die beiden Herren jedenfalls nicht mehr. Das Cigarrengeschäft lief so gut, dass etwa Mitte der 80er Jahre mit dem Bau einer großen Fabrik für mehr als 1000 Angestellte begonnen wurde, die Manufaktur „La Madama“. Von dieser wird in der nächsten Ausgabe ausführlich berichtet.

Die Calle Cuba, eine typische, kleine Straße in der Altstadt Havannas. Im Haus mit der Nummer 64 hatte die Marke H.Upmann ihre zweite Station. Nicht weit entfernt, in der No.129 befand sich die Manufaktur „La Corona“ unter Jose Cabargas.

Die Calle Cuba, eine typische, kleine Straße in der Altstadt Havannas. Im Haus mit der Nummer 64 hatte die Marke H.Upmann ihre zweite Station. Nicht weit entfernt, in der No.129 befand sich die Manufaktur „La Corona“ unter Jose Cabargas.



Die Calle Cuba, eine typische, kleine Straße in der Altstadt Havannas. Im Haus mit der Nummer 64 hatte die Marke H.Upmann ihre zweite Station. Nicht weit entfernt, in der No.129 befand sich die Manufaktur „La Corona“ unter Jose Cabargas.

Nichts ist mehr heilig oder Der Weihnachtsmann bei Wasser und Brot



Es ist manchmal kaum zu glauben, was man gelegentlich in der Zeitung findet. Wie wir lesen, gefährdet der Weihnachtsmann nach Expertenmeinung die öffentliche Gesundheit! Angesichts seines weltweiten Einflusses vor allem auf die jüngere Generation sollte der korpulente Gabenbringer künftig besser den Schlitten stehen

lassen und die Geschenke zu Fuß oder mit dem Fahrrad austragen, fordert doch tatsächlich Nathan Grills von der australischen Monash University im "British Medical Journal". Und da er schon dabei ist, holt er zum kompletten Rundumschlag aus. Der Wissenschaftler schlägt doch tatsächlich vor, ungesundes Naschwerk wie Schokolade oder Kekse durch Karotten und Selleriestangen zu ersetzen. Was dem Mediziner aber vor allem ein Dorn im Auge ist, das ist der Hang des Weihnachtsmannes zu alkoholischen Getränken. Damit kritisiert der Wissenschaftler den mancherorts üblichen Brauch, bei welchem dem Weihnachtsmann die Weiterfahrt mit einem Schnaps veredelt wird. Dies, so der Mediziner, werbe für Alkohol am Steuer. Und meint es, man kann es kaum glauben, ernst.

Der Gesundheitsexperte untersuchte in der Literatur und im Internet den Einfluss des Weihnachtsmanns, der ja vor allem bei Kindern überaus beliebt ist. "Würde er mit seiner Popularität für ein gesundes Leben werben, würde dies auch seinen eigenen Ruf bessern", schreibt Grills. Wie kommt er eigentlich auf die Idee, dass der Ruf des Weihnachtsmannes schlecht ist? Schlimm ist jedoch, dass die ärztliche Mahnung wahrscheinlich Gehör findet. Denn während der Weihnachtsmann früher oft mit brennender Pfeife oder Zigarre dargestellt wurde, findet man eine solche Darstellung heute kaum noch. Denn die Fanatiker kennen keine Grenzen. Demnächst werden deshalb wahrscheinlich auch noch die Märchen der Gebrüder Grimm wegen zu großem Gewaltpotentials umgeschrieben oder komplett verboten.

++ HABANOS-TICKER ++ HABANOS-TICKER ++ HABANOS-TICKER ++ HABANOS

Spiel «Havanna»

Für Spiellustige ist jetzt das Spiel „Havanna“ auf den Markt gekommen. Und was wäre passender, als während des Spiels ganz entspannt eine Habano zu rauchen! In diesem Spiel geht es darum, in Havanna Gebäude zu errichten, damit die Stadt in neuem Glanz erstrahlt. Wer Cuba ein wenig kennt, weiß, dass das nicht immer so einfach ist. So auch in diesem Spiel. Es gehört nicht nur Geld dazu, um zum Ziel zu gelangen, man

braucht entsprechende Rohstoffe, Arbeiter, die bereit sind, ihren Dienst zu tun und, hier ist ein wenig kriminelle Energie gefragt, es muss gestohlen, bestochen und betrogen werden. Sieger ist am Ende derjenige, der seine Ressourcen als Baumeister tatkräftig und strategisch geschickt eingesetzt hat. Das Spiel ist sowohl für Vielspieler, wie auch für Neueinsteiger geeignet und kann über www.eggertspiele.de bezogen werden.



Rum Legendario Anejo 9 Jahre

Habanos s.a. bietet jetzt einen Rum an, der besonders für Liebhaber des vollmundigen und weichen Geschmacks bestens geeignet ist: den Rum Legendario Anejo 9 Jahre. Bei seiner Herstellung wird eine altbewährte Technik angewendet, die auf der Reifung von Rumsorten verschiedenen Alters beruht. Vor der Abfüllung in Flaschen ruht das Erzeugnis und wird durch spezielle Aktivkohle- und Kieselerdefilter filtriert. Zusammen mit dem unnachahmlich holzigen Geschmack, welchen er nach Jahren der Reifung in ausgewählten Fässern aus amerikanischem Eichenholz annimmt, ergibt sich eine außergewöhnliche Geschmacksstruktur. Der Reifeprozess dauert insgesamt 9 Jahre.

Montecristo Open Master im Tubo

Die Montecristo Open Master ist nunmehr das zweite Format der neuen Linie, das ab sofort in einem Aluminium-Tubo verfügbar ist. Die Master ist eine Cigarre im klassischen Robusto-Format mit einem 50er Ringmaß und einer Länge von 124, das sich schon seit Jahren wachsender Beliebtheit erfreut. Mit der Montecristo Open hat Habanos s.a. im vergangenen Jahr mit großer positiver Resonanz eine neue Linie für Genießer auf den Markt gebracht, die sich vor allem an Einsteiger in die Welt der Cigarre oder an jene wendet, die ab und an, und sei es zu einer bestimmten Tageszeit, gern etwas Milderes bevorzugen. Die Linie umfasst vier Formate, neben der Master die Eagle, die Regata und die Junior.

Impressum

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE

PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66
D-79751 Waldshut-Tiengen

Texte: Claudia Puszkár-Vetter

Grafiken und Layout: Maiers Büro

Auflage: 15.000

Händlerstempel: